

Berliner Start-up startet
**APP FÜR FREUNDE
UND NACHBARN** -
Hannoversche
Versicherung stellt den
Versicherungsschutz

VON MARTIN LAUBER

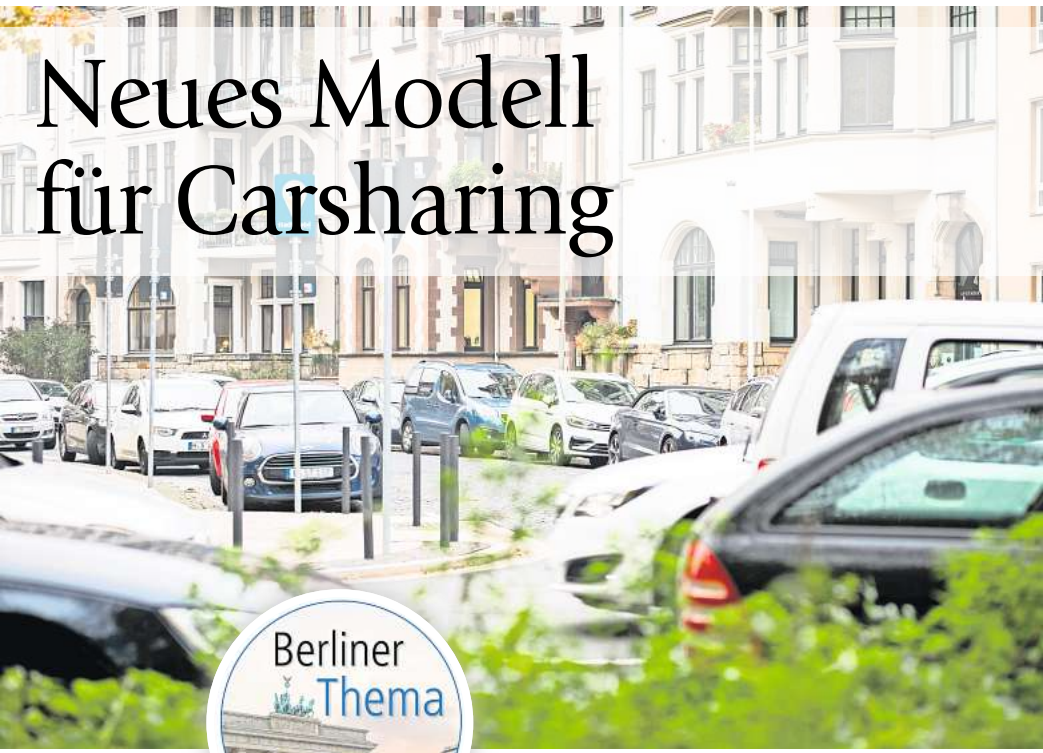
BERLIN/HANNOVER. Eine neue Carsharingplattform macht das nichtkommerzielle Ver- und Entleihen des Autos unter Privatleuten einfacher. Gebucht und voll versichert wird per App. Das Berliner Start-up „Leih dir mein Auto“ macht es möglich – in Kooperation mit einer hannoverschen Versicherung.

„Wir wollen dazu beitragen, dass es künftig in unseren Städten weniger Autos gibt und damit mehr Platz für schönere Dinge“, erklärt der aus der Region Hannover stammende Gründer Stephan Kochen. Großes Potenzial gebe es aber auch auf dem flachen Land. Fakt ist: Je ländlicher, umso lückenhafter wird das bisher bestehende Angebot von Carsharingfirmen.

Das Angebot von „Leih dir mein Auto“ funktioniert unabhängig vom Standort. Wer seinen (Zweit-)Wagen besser auslasten möchte, meldet sich online bei der Plattform an und gründet eine sogenannte Carsharing-Community gemeinsam mit vertrauten Personen, die das Fahrzeug ausleihen dürfen. Um zwischenmenschlichem Ärger im Falle eines Schadens vorzubeugen, „stülpen wir eine Extraversicherung über das Auto“, erklärt Kochen. Diese Schutzhülle umfasst nicht nur Haftpflicht-, Teil- und Vollkaskoversicherung, sondern sie schützt auch den Schadenfreiheitsrabatt des Fahrzeughalters.

Terminanfrage und Buchung werden per App abgewickelt, ebenso die Zahlung der Versicherungs- und Servicepauschale – je nach Fahrzeuggröße zwischen 9,90 und 19,90 Euro pro Tag. Den Autobesitzer kostet die Transaktion nichts. Welche Gegenleistung er bekommt, machen Ver- und Entleiher unter sich aus – egal, ob in Form einer Kostenübernahme, kleiner Hilfsdienste oder einer Einladung zum Abendessen. Eine kommerzielle Vermietung ist tabu.

„Leih dir mein Auto“ bekommt einen Teil der Servicepauschale – das ist das Geschäftsmodell. Zwei



Jahre Vorarbeit und eigenes Geld hat die von drei Wahlberlinern gegründete Firma in Konzeption, App und Internetauftritt investiert. Gründer Kochen, Betriebswirt mit Design-Thinking-Studium, ist in der Mobilitätswelt schon länger unterwegs und hat zuvor als Gründungsberater an Sharingangeboten großer Autokonzerne und der Bahn mitgewirkt.

Persönlich habe er nie ein gutes Gefühl dabei gehabt, dass sein Auto für die wenigen Male, die er es nutze, so viel Platz auf der Straße wegnehme und Geld koste, sagt Kochen. „Ich habe es deswegen immer gerne an Freunde verliehen, bis ich herausfand, dass ich das laut meiner Versicherung eigentlich gar nicht darf.“ Das sei der Anstoß zur Gründung von „Leih dir mein Auto“ gewesen. Dass Haftungsrisiken, lästige Versicherungsformalitäten und Angst vor Schere-reien Freunde und Nachbarn daran hindern, sich gegenseitig zu helfen – dieses Dilemma wollten Kochen sowie seine Mitstreiter Simon Stellwag und Daniel Seebach mit ihrem Geschäftsmodell aus der Welt schaffen.

Seit wenigen Tagen ist ihre neue Verleihplattform nun freigeschaltet. Der nach eigener Auskunft drittgrößte Autoversicherer Deutschlands (2022: 7,97 Millionen KFZ-Verträge) wird den Versicherungsschutz stellen. Die Carsharingapp sei eine Innovation, die Kooperation biete ein in-

teressantes Testfeld für die Themen Neue Mobilität und Nachhaltigkeit, erläutert Michael Nitsche von der VHV. „Nicht jeder kann und will mehr ein eigenes Auto haben.“ „Leih dir mein Auto“ biete auf diesen Trend eine schlanke Antwort. Sich unter Freunden auszuhelfen – das werde seinen Markt finden.

Wird das Portal für freundschaftliches Autoverleihen also einen Nerv treffen? Die großen Verkehrsclubs schätzen dies durchaus unterschiedlich ein. Besonders auf dem Land, wo öffentliche Verkehrsmittel viele Mobilitätsprobleme nicht lösen könnten, sei der Bedarf groß, sagt Stephan Oldenburg vom gemeinnützigen Umweltverband Verkehrsclub Deutschland (VCD). Bisher habe die Versicherungswirtschaft leider wenig Bereitschaft zu niedrigschwelligen Lösungen für privates Carsharing gezeigt. „Chapeau, dass endlich jemand einen Weg und einen Versicherer gefunden hat, der zu einer solchen Innovation bereit ist“, erklärt Oldenburg. „Das werden wir unterstützen.“

Skeptischer klingt die Einschätzung des ADAC. „Das Angebot auf dem Land ist gering, aber auch die Nachfrage. Auf dem Land besitzen viele Menschen ein Auto, viele auch zwei. Hier stellt sich das Thema kaum“, erklärt Sprecher Andreas Hoelzel. Gleichzeitig erkennt der Club aber an, dass „würden die offenen rechtlichen und versiche-

Alles zugeparkt: Die Carsharing-Plattform „Leih dir mein Auto“ möchte dazu beitragen, dass es künftig „mehr Platz für schönere Dinge“ gibt – wie hier an der Markuskirche in der List in Hannover.
Foto: Moritz Frankenberg

rungstechnischen Aspekte“ geklärt, privates Carsharing eine kostenlose Mobilitätsoption biete. Besonders für den ländlichen Raum gelte dies, weil dort weder ein guter öffentlicher Nahverkehr noch klassische Carsharingangebote vorhanden seien.

Umwelt- und verkehrspolitisch besteht Bedarf an Innovationen: Denn statt weniger werden die Privatfahrzeuge immer mehr. Das Kraftfahrt-Bundesamt eruierte ein Allzeithoch zum vergangenen Jahreswechsel: 48 Millionen Personenwagen, die laut Umweltbundesamt (UBA) 23 von 24 Stunden pro Tag ungenutzt herumstehen.

Daran haben auch die Carsharingangebote, die es seit 35 Jahren in Deutschland gibt, bisher nichts ändern können, obwohl sich die Zahl ihrer registrierten Nutzer laut UBA zwischen 2011 und 2022 auf fast 4,5 Millionen Menschen verzehnfacht hat. In 1082 Städten und Gemeinden (Stand 2022) stellten 249 Carsharinganbieter insgesamt 33.930 Fahrzeuge bereit, berichtet der Bundesverband Carsharing. Aber schon in jeder zweiten Kommune unter 50.000 Einwohner sucht man Carsharingangebote vergebens.

Jobcenter setzt künftig mehr auf digitale Kommunikation

Seit 15. September soll eine zentrale Serviceeinheit für alle zwanzig Standorte die Anrufe übernehmen

HANNOVER. Das Jobcenter Region Hannover will künftig direkter und sicherer mit den Menschen kommunizieren. Dabei setzt das Jobcenter auf eine zentrale Ansprechstelle für alle telefonischen Anliegen sowie die Online-Plattform jobcenter.digital.

Bereits in der Pandemie haben sich neue Kommunikationswege zwischen Leistungsberechtigten und Jobcenter entwickelt. Vieles wird seitdem direkt per Telefon und E-Mail geklärt. „Befragungen zeigen, dass die Menschen den direkten Draht zum Jobcenter Region Hannover schätzen, um Anliegen auf kurzen Wegen zügig zu klären“,

sagt Ana Paula Büsse, stellvertretende Geschäftsführerin des Jobcenters Region Hannover. „Da E-Mails jedoch nicht sicher sind, setzen wir verstärkt auf die datensichere Online-Plattform jobcenter.digital. Mit jobcenter.digital kann man Anträge und Dokumente hochladen und spart sich so Wege und Zeit.“

Auch bei telefonischen Anfragen geht das Jobcenter neue Wege und richtet ab 15. September 2023 eine zentrale Serviceeinheit ein, die für alle zwanzig Standorte die Anrufe übernehmen wird. Einfache Fragen und Anliegen können dort geklärt werden. Auch eine Beratung zu jobcenter.digital

ist dort möglich. Sind Anliegen schwieriger und lassen sich dort nicht klären, wird direkt ein Termin im Jobcenter-Standort vereinbart.

Die Nummer (0511) 6550-1000 ist von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr und am Freitag von 8 bis 13 Uhr erreichbar.

Die technische Umstellung aller Standorte wird bis in den Dezember hinein dauern. „Wir hoffen, dass alles reibungslos funktioniert, können jedoch technische Schwierigkeiten in der Umstellungsphase nicht ausschließen. Dafür bitten wir die Menschen in der Region Hannover um Geduld und Nachsicht. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

meistern mit Beginn der Pandemie eine Krise nach der anderen, das ist bewundernswert“, sagt Ana Paula Büsse. „Die gestiegenen Fallzahlen und Anträge, zusammen mit dem auch bei uns bestehenden akuten Fachkräftemangel, lassen die Bearbeitungszeiten gegenwärtig etwas länger sein, als uns lieb ist. Durch die stärkere Nutzung von jobcenter.digital und dem zentralen Angebot für einfache telefonische Anliegen, versprechen wir uns mittelfristig wieder eine Verbesserung der Bearbeitungssituation.“

➔ <https://www.jobcenter-region-hannover.de/online>

ANZEIGE

Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen

Hast du Lust? Dann komm vorbei!

Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Ortsverband Hannover-Wasserturm
Kabelkamp 3, 30179 Hannover
Tel. 0800 0511-112
einsatz.hannover@johanniter.de

www.johanniter.de/hannover-wasserturm

JOHANNITER

PERSONAL- KAUF

20%

auf ALLES!

Das gab's noch nie!

NUR FÜR KURZE ZEIT

AUSSERDEM:

Auf über 2.000 m²

Auf Lagerware und Ausstellungsstücke

BIS ZU

70%

ZUSÄTZLICH auf alle bereits reduzierten Ausstellungsstücke

BIS ZU

50%

Hannovers größte Möbelschau

* Gilt nur auf Listenpreise und für Neuaufträge während des Gültigkeitszeitraums bis 23.9.2023. Ausgenommen ist die gesamte Ambiente by Hesse Kollektion sowie die Marken Aeria, Balada Co., Berge Delikatessen, Bielefelder Werkstätten, Brand van Egmond, Bretz, Brühl, Classicon, Comfort Republic, Contur, Christine Kröncke, Cor, De Sede, Draenert, D-Tec, Eloa, Edra, Erpo, EM-Collection, Flos, Foscarini, Gaggenau, Graypants, Hästens, Interlücke, Kettner, Lapalma, Leolux, Ligne Roset, Luceplan, Miele, Moll, Montana, Napoleon, Natura, Next125, Penta, Philips, Prachtstücke, Raum-Freunde, Rolf Benz, Rolf Benz-Freistil, Sensoflex, Scholtis-sek, Schönbuch, Severin, Slamp, Team 7, Tempur, Tobias Grau, Villeroy & Boch, Vispring, VS Manufaktur, Walter Knoll, Wittmann, WK Wohnen, Mode, Schmuck, Lebensmittel und weitere preisgebundene Marken und Aktionsware. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Aktionen.

Möbel Hesse GmbH • Robert-Hesse-Straße 3
30827 Garbsen/Hannover an der B6
Tel. 0511 27978-0 • info@moebel-hesse.de • Mo. bis Sa. 10–19 Uhr
www.moebel-hesse.de